



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Vierdte Abtheilung. Geistliche Lesung. Die Jgnatianische Tugend-Seel auß
Anmahnung der Demuth erweget den Weeg der Buß/ als einen sicheristen
von dem H. Jgnatio in seinen Grund-Lehren angezeigten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

O Ignati groß von Ehren!
 Du der Demuth Außbund reich;
 Laß uns unser Bitt gewehren/
 Gib uns diser Tugend-Zeich:
 Die du deiner G'sellschaft Stammem/
 B'nennet von dem kleinsten Nahmen/
 Laß uns auch der G'ringsten ein/
 Unter dein' Fahn dienen seyn.

Vierdte Abtheilung.

Geistliche Lesung.

Die Ignatianische Tugend. Seel
 uß Anmahnung der Demuth erweget den
 Weeg der Buß / als einen sicheristen von
 em H. Ignatio in seinen Grund-Lehren
 angezeigten Weeg zu der Seeligkeit;
 und dises zwar in einer Geistlichen
 Lesung vor den dritten Tag.

Bedencke meine Seel! daß eben jenes/
 was Johannes der Taffer gepredigt
 in der Wüsten/ Ignatius ruffe durch
 e ganze Welt. Bereitet den Weeg des
 erzn / machet seine Steig richtig.
 Hannibal machte einen Weeg durch
 erg und Felsen / mit unaußsprechlicher
 Müß

(a) Luc. 3. 5.

OVI
38

Müh und Arbeit/die Haupt-Stadt Jeru-
 zu überwältigen. Was soll der Mensch
 nicht thun / den Himmel/ welcher
 walt leydet/ zu überwältigen? Per
 mortes, mille rimetur vias, durch tau-
 und tausend Mortification / tausend
 tausend Weeg suchen und zubereiten
 Himmlische Statt Jerusalem mit
 schaffner Bussfertigkeit zu überkommen

Meistens seynd vier Ding / welche
 Weeg des Himmels hindern / und
 gen. Erstens. Die sündliche Gewon-
 ten. Anderten. Häßliche Feindschaf-
 Dritten. Ungerechtes Gut. Vierten.
 Verbleibende Aergernuß. Dann

Die sündliche Gewonheiten
 also ein / daß die Bosheit solche Statt
 und außgebreite Aest bekommet / gleich
 nem verwachsenen Wald / darin
 Weeg / sondern das Wild sich versch
 und irzget : forderist in fleisch
 Sünden / wann die Gewonheit zur
 tur wird ; alsdan geschicht vilen
 einem / Stephanus genannt / gesch
 diser (war ein Allmosengeber) in
 der fleischlichen Lüsten eingewurkelt
 durch die Gütigkeit Gottes die Per

Verdambten; erschrockt zwar / aber bald
 darnach in Gelegenheit zu sundigen / ge-
 het widerumb in alten Wald / sundiget
 auff ein neues. (a) Hier muß die Art an
 die Wurzel gesetzt / der Waldt außge-
 hauen / und der Weeg zur Buß durch
 Meydung der Gelegenheit / durch öfftere
 Beicht / durch Fasten und Betten / ꝛc. ge-
 macht werden.

Die Stein-harte Feindschafften
 seynd gleich denen hohen Felsen und Berg-
 en / welche nicht leichtlich zubesteigen.
 Dann den Feinden will man nicht; oder
 nicht allerdings recht verzeihen. Als Chri-
 stus der Hertz gecreuziget für seine Feind
 gebetten seinen Himmlischen Vatter / hat
 die Erd gebidmet / und die Stein-Felsen
 seynd zersprungen : nemblich wann die
 Christen ihren Feinden vergeben / zerspren-
 gen sie jene Berg und Felsen / welche son-
 sten den Weeg der Buß verhinderten.

Das frembde ungerechte Rurt / nicht
 nur der Haabschafften / sondern auch der
 entnommenen Ehr / macht sehr unrichtige
 Weeg : Wo ist doch zu finden ein Mann /
 wie Zachäus ? welcher denen / die er übers

D 3

forz

(a) S. Gregor. 14. dial. c. 36.

OVI
38

fortheilet / und betrogen / auch das Jhr
ihnen abgedruckt / vierfach gutmache /
erlittenen Schaden / und gehembten
winn ersehet / und die Ungerechtigkeit
Zeiten auff ein Richtigkeit bringet.
gerechtes Gutt / thut kein gut. Unser
seye uns nicht lieber / als unser Seel :
lieber das zeitliche / als das ewige Gut

Auch die gegebene und verbleiben
Aergernusz seynd harte Fall-Stein
dem Weeg. König Josaphat / sonst
frommer Herz / hat in dem sehr unrecht
than / *Excelsa non abstulit* (a) daß er
Götzen nicht abgeschafft / zerbrochen
du fromb / wie du meynst / wann
Trachten und Manieren gar zu
wann du Aergernusz gibst / und gestatt
so wandlest nicht auff dem guten
væ mundo à scandalis. (b) Wehe der
der Aergernusz wegen ! Raume
wegen auß dem Weeg alle Fahlstein
Aergernussen ; unzimliche Gemähl
bottene Bücher / Lieder und Schrifft
damit die Unwissende und Unbehut
sich nicht daran stossen und fallen. Als
Erunt prava in directa, & aspera in vias

(a) 3. Regum 44. (b) Matth. 18. 7. (c) Luc

nas, (c) Was Krumb ist. Das soll richtig
werden; und was ungleich ist/ das soll
zu ebenen Weeg werden.

Es ist aber nicht genug/ den Weeg zur
Buß zubereiten / sondern auch zu richten.
Parate vias , rectas facite semitas ejus. Drey
Ding richten solches. Erstens die Be-
reueung. Andertens die Bekantnuß. Drit-
tens die Abstraffung der Sünd. Mit
Vollkommener oder Unvollkommener
Reu kan man die Sacramentalische
Beicht verrichten. Die Vollkommene
bereuet die Sünden / dieweilen sie Gott
den liebwerthisten belendigen. Die Un-
vollkommene/ weilen sie den Zuspruch
zum Himmel verlihren / und zeitlich und
ewig straffmäßig worden : dise hat etwas
von der eignen Lieb untermischer ; jene aber
zihlet allein Auff Gott / und betauert /
daß die Lieb verschmähet worden. Petrus
und Magdalena haben mit vollkommener
Liebe Gottes ihre Sünd bereuet. Der
König Manasses / und die Niniviten ha-
ben Gottes Belendigung betauert/ damit
ihr Straff von ihnen abgewendet würde.
Beude haben dise Abwendung der Straff/
jene Himmlische und seligmachende

OVI
38

Gnaden/ bey GOTT dem Vatter/ der
Eigenschaft ist allezeit sich zuerbarm
und verschonen / gefunden.

Wann demnach der Weeg der Buße
durch die Demuth erkennet / durch
Reu zugerichtet worden / folget die
Kantnuß aller Todt-Sünden / nach
Zahl und nach dem Unterschend / bey
eigentlich verordneten Priester. Daß
me dich nicht für dein Seel die
heit zu reden (a) Vil besser ist es vor
nem / als vor so vil tausenden am
Gerichts-Tag schamroth werden.
Die Römische S. Francisca verma
einsmahls eine / welche ihre Sünd
recht herauß gebeichtet. Gehe hin /
sie/ erkläre dich : Es ist vil besser
sem Leben schamroth / als in E
keit gepeyniget werden. Adelhaidis
berüimte Büßerin/ wurde einsmahls
zu der Beicht gienge / von dem S
der sich ihr gegenwärtig gestellet / befr
wohin sie also eylfertig gienge / da
sie geantwortet: Ich gehe / dich
mich zuschanden zu machen.

[a] Eccles. 4. (b) S. Augustin. lib. 2. de
infirm. c. 4.

nemblich überwinden sich heilige Seelen /
und würcken ihr Heyl / alles Menschliche
Ansehen hindansetzend.

Endlich die Abstraffung oder Genug-
thuung/ nimbt des Beicht-Vatters/auch
noch mehr andere Bussen auff sich : mit
Abbruch und Fasten straffet sie die Sünd
des Munds ; mit Wachen / Knyen und
Betten / die Sünd des Herzens ; Mit
Allmosen/ Kirchfahrten/Besuch-und Bes
dienung der Krancken / die Sünd der
Werck. Dermassen solle der Weeg der
Buß mit der Demuth vergesellschaftet
geübet werden. Die Weeg des Herrn
seynd Barmherzigkeit und Wahrheit.

(a) Dahero kehre umb/mein Sunamitin!
kehre umb vom breiten Weg des Ver-
derbens in aller Demuth ; und begibe dich
auff den schmalen Weg der Buß : Kehre
umb mit dem verlohrnen Sohn ; gehe
nimmer den Weeg der Ungerechtigkeit /
bereite den Weeg zu dem Vatter der
Barmherzigkeit/ kehre zu Gott/
der ein Gott ist alles
Trostes.

D 5

Sünffte

(a) Pf. 24. v. 10.

OVI
38